Zeitschrift: Emanzipation : feministische Zeitschrift für kritische Frauen
Herausgeber: Emanzipation
Band: 6 (1980)
Heft: 10

Artikel: Weltuntergang und Überlebenschancen
Autor: Matefy, Gaby
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-359387

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Weltuntergang und Überlebenschancen

Grosse Visionen und kleine Rezepte: Weltuntergang und Überlebenschancen

Zwischen 1980 und 85 wird Europa vom Osten angegriffen. Ein tödlicher Dunststreifen zieht sich von Norden nach Süden und nach einer entsetzlichen Entscheidungsschlacht beim Rhein, die der Westen zwar gewinnt, ist Europa völlig vernichtet.
Dieser ca. 3 1/2 Jahre dauernde Weltkrieg von dem der Mittelwesten und Kleinasien am meisten betroffen sein werden, wird aber noch überboten von einer Natur-/Umweltkatastrophe, die 90% der Menschheit vernichten wird. Plötzliche Finsternis, heftige Erdbeben, Rotfärbung des Wassers, Blitze, 100 m hohe Flutwellen, Orkane, Erdölregen und Verschiebung der Kontinente sind die Erscheinungsformen. Praktisch identisch ist die Beschreibung einer früheren Katastrophe, die um 1500 v. Chr. stattgefunden hat.

Dies ist die knappe Zusammenfassung des Vortrages von Christina Perincioli an der Sommeruni in Berlin. Was das soll?
Ursprünglich wollte sie über Kindersterblichkeit in Harrisburg berichten (worüber sie übrigens auch ein Buch geschrieben hat). Bei den Recherchen zu diesem Thema ist sie jedoch auf eine Prophezeiung der Hopi-Indianer gestossen, die rät, sich in den Bergen an einen sicheren Ort zu begeben und sich Nahrung für mehrere Jahre zu beschaffen. Dies hat Christina Perincioli dazu angeregt, den Inhalt möglichst vieler Visionen und Prophezeiungen von Hellsehern aus den verschiedensten Ländern und Epochen (z.B. auch aus dem Alten Testament) zu sammeln und miteinander zu vergleichen, wobei sie natürlich mehr abendländisch-christliche Texte zur Verfügung hatte als andere. Die Übereinstimmung dieser verschiedenen Zukunftsvisionen, die teilweise auch sehr stark ins Detail gehen, ist jedenfalls verblüffend. Da Christina Perincioli von den selben Hellsehern auch Aussagen zitierte, die bereits in Erfüllung gegangen sind, waren wohl die meisten Zuhörerinnen trotz Zweifeln und Vorbehalten der Meinung, dass an diesen Voraussagungen etwas dran ist. Ganz abgesehen davon brauchen wir heute keine Hellseher mehr zu sehen, um einen 3. Weltkrieg oder eine verheerende Umweltkatastrophe für wahrscheinlich zu halten.
Mit der Frage, welche Konsequenzen jede von uns aus der Voraussage einer so nahen Vernichtung zieht, sollte die anschliessende Arbeitsgruppe beginnen. Da ich selbst in letzter Zeit oft diesen Druck und die Angst vor einem nahenden Krieg empfinde, war ich gespannt, wie andere Frauen dieses Gefühl in ihr Leben einbeziehen, wieweit es überhaupt möglich ist, solche Ängste zuzulassen und dabei nicht kaputtzugehen und ob andere eine Möglichkeit sehen, etwas gegen die Bedrohung zu tun, damit sie real kleiner wird.
Als erstes haben wir versucht, Wissen über die Ursache(n) der herannahenden Katastrophe zusammenzutragen, auf welche sich von Anfang an das Gespräch konzentrierte. Dabei sprachen wir u.a. über die grosse Planetenkonjunktion von 1984 (mehrere grosse Planeten stehen, von der Erde aus gesehen, an einem Punkt) und das Herannahen eines grossen Kometen 1986 (Forscher vermuten, dass dies die Ursache der Katastrophe von 1500 v. Chr. war (Sintflut)); Wir kamen aber damit nicht sehr weit, da niemand exakte Kenntnisse dieser Vorgänge hatte. Dies ist wohl kein Zufall, denn Wirtschaft und Politik haben bestimmt kein Interesse daran, Weltuntergänge allgemein bekanntzugeben, weshalb es auch schwer ist, an entsprechendes Material heranzukommen.
Als konkrete Massnahmen, die wir zu unserem Schutz ergreifen könnten, wurden eher nebenbei und meist nicht besonders ernsthaft genannt: eine Höhle im Bayrischen Wald; Aneignung von medizinischen Kenntnissen, für den Fall einer Katastrophe; Tickets nach Neuseeland kaufen.
Eigentlich nahm das Gespräch sehr schnell eine Wendung ins Mystische und glich einer Art "Geistergeschichten-Erzählrunde". Gehörtes, Gelesenes und Erlebtes über kosmische Kräfte, über wissenschaftlich unerklärbare Vorfälle oder über früheres, verlorengegangenes Wissen wurde erzählt. Die meisten anwesenden Frauen betrachteten das Aneignen von vermehrter geistiger/seelischer Kraft (z. B. durch Meditieren, makrobiotische Ernährung etc.) als Hauptmöglichkeit, sich vor dem drohenden Untergang zu schützen. Bald wurde ausschliesslich für diese Methoden, ihr Vor- und Nachteile und die persönlichen Erfahrungen, die Frauen damit gemacht haben, diskutiert.
Dies war der Punkt, wo ich die Veranstaltung verliess. Nicht weil ich nichts von Meditieren oder makrobiotischer Ernährung halte, sondern weil ich bei dieser Diskussion nicht den Anstoss zu neuen Lebensinhalten erwartet habe, sondern Möglichkeiten, meine jetzigen Inhalte zu schützen und mir eine Umgebung zu schaffen, wo sie sich weiterentwickeln können.
Eine Weile dachte ich, dass ich mit meinen konkreten, "weltlichen" Erwartungen daneben bin, doch habe ich kürzlich von einem "Survival Gathering" in den "Black Hills" (Amerika) gehört. Die beiden Themen dieser Versammlung waren a) wie arbeiten wir langfristig gegen Umweltzerstörung und Krieg und b) wie überleben wir die nächsten 10 Jahre. Da sollen Leute miteinander diskutiert haben, die einerseits von selbstgepflanzten biologisch-dynamischen Produkten leben sich aber gleichzeitig auch atomsichere Bunker unter ihr Bauernhaus bauen. Ob das bloss Spinnerei oder eine Lösung ist?
Von der Diskussion an der Sommeruni war ich zwar enttäuscht, doch fasziniert und bewegt mich das Thema des Überlebens nach wie vor und ich denke, es liegt irgendwie auch in der Luft. Oder ist es doch Zufall, dass eine Frau wie Christina Perincioli, die sozialpolitische Filme dreht ("Die Geduld der Frauen ist die Macht der Männer"; "Anna und Edith") und gegen AKWs kämpft (Harrisburg), anfängt, sich mit Visionen und übersinnlichen Kräften zu befassen? *Gaby Matefy*